



Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

Oder Lehrreiche Predigen/ über verschiedene Fest der Heiligen/ wie auch
an Jahr-Tägen der Abgestorbenen - samt einigen Leich- und
Ehren-Predigen

Barcia y Zambrana, José de

Augspurg, 1718

Erster Absatz. Die Buchstaben deß Namen Joseph/ welche er mit seinen
herrlichen Tugenden erfüllet hat.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76898](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76898)

gelium : Mater M A R I A Joseph, Erstlich J E S U S GOTT und Mensch / nächst daran die heiligste Jungfrau / und Mutter GOTTES M A R I A / an der dritten Stell Joseph : dan in Wahrheit / er ist in diser allerhöchsten Gattung der dritte / und ohne alles ferneres streiten vor allen andern der höchste in der Gnad und Glory. Und eben dieses ware schon in dem alten Gefäß lang vorher ange deutet worden in einer Figur benanntlich in jenem bekanten Tabernacul / oder Hüten / so ein Vorbild der Kirchen Christi ware / wie der hochgelehrte Hugo Victorinus bewahret : Tabernaculum Christi est Ecclesia. In dem alt-Testamentischen Tabernacul aber ware zu finden erstlich das Rauch-Werck / ein Leichter mit brinnenden Lichtern / ein Tisch mit Opfer-Brod / und besser innwendig das Versöhnungs-Orth / die zwey Cherubin und der Bund-Kasten. Innenher aber in der Archen oder Bunds-Kasten was ist wohl allda gewesen ? Nichts anders ware darinnen / sagt der Lehrer der Völcker : als nur drey Sachen die Tafel nemlich des Gefäßes / das Gefäß des Himmels

Hug. vi. l. 3. de Clauft. anim. c. 4. Exod. 26. & 36.

Brods / und die grüne Ruthen des Aarons. O wohl ein Wunder-schöne Figur der Kirchen Christi. In diser seynd zu finden vil unterschiedliche Heilige mit dem Rauch-Werck des Gebets / mit dem Leichter / und Lichtern des guten Gewissens / mit dem Affer-Brod der Lehrt. Es sehet in der Kirchen ab ein Versöhnungs-Stell der Sünder mit GOTT / es ist vorhanden ein Archen der Keimheit / es seynd da die Cherubin der Weisheit : in dem innersten aber / wo das fürnehmste ist / seynd mehrer nit als nur drey Ding besamen / nemlich das Gefäß / das Himmel-Brod / die grüne Ruthen : massen in der höchsten Gattung des Gnaden-Stands mehrer nit seynd als das Gefäß in JESU / das Himmel-Brod in M A R I A / die grüne Ruthen in Joseph. Alles / was dieses nit ist / ist nit derer. Von diesem mehr als Wunder-vollen Joseph fange ich nun jezt zu predigen an. Laßet uns demnach Gnad begehren / damit ich es fürnemlich ander bringen möge.

Ave Maria,

Vor = Spruch :

Joseph autem vir ejus cum esset iustus. Matth. 1.
Joseph aber ihr Mann / weil er gerecht ware.

Erster Absatz.

Die Buchstaben des Namens J O S E P H welche er mit seinen herrlichen Tugenden erfüllt hat.

Anmerckung.

Günstiger Leser! in diser Predig spihlet der Author mit dem Buchstaben des Namens Joseph (wie auch in der 43. Predig in dem Abmen Nicolas Nicolai.) also : J Jesus, und sezet demselbigen entgegen J Justo. O Ojos das ist Aug. Dem sezet er entgegen O Obediente Gehorsam. S. Sanctificatio geheiliger. Dem sezet er entgegen Seraphim. E Esposo Gespons / dem sezet er entgegen Espada ein Schwerdt. P. Padre Vatter / dem sezet er entgegen Promptitud Zur-tigkeit. Endlich H. Hijo Sohn / dem sezet er entgegen Humildad Demuth.

Endlich aber nimmet er die drey Buchstaben des abgekürzten Namen Joseph allein nemlich das J. P. und H. woraus er sodan ein Predig verfaßet : weil es nun aber unmdglich ist in unserer teutschen Sprach diesem hohen / Spanischen Concept auf dem Fuß nachzukommen / so wird es mir der günstige Leser um so vil weniger für ungut halten können / wann ich einen Abprung darvon mache / und gleichwohl thue / was ich thun kan / wie es der Erfolg der Predig weisen wird.

5.

Jch habe mich freulich schon einmahl an diesem heiligen Fest-Tag beflissen zu erklären mit was für einer sonderbahren Hochheit und Vorzug der höchste GOTT seinen glorwürdigsten Heil. Patriarchen Joseph ehret habe : Dem aber habe ich mir vor-

genommen zu zeigen / und jedermännlich zu verstehen zu geben / was gestalten sich Joseph der von GOTT empfangenen Ehren würdig und verdient gemacht habe. Vor allem aber ist es an dem das ihn das Heil. Evangelium uns als einen Menschen vorstellet / damit auch wir

Menschen es ihm nachzuthun / aufs wez
 nigst von weitem / uns befeissen sollen.
 Es haben einstens die junge Töchter von
 Jerusalem die schöne Salamina ang. sproz
 chen / und ganz ernstlich zu wissen begehrt/
 wer doch ihr geliebter Gespons sey / und
 wie er beschaffen? Qualis est dilectus tuus
 ex dilecto? O pulcherrima mulierum! *Ca. j.*
 Sag
 ge uns doch / wir bitten dich / O du schön
 ste unter allen Weibern / sage es uns /
 wer ist dein geliebter Gespons: Wir bez
 gehen eben nit zu wissen / wer er sey / desz
 wegen / weil er dein Gespons ist: Wir fra
 gen auch nit nach deme / was er für ein
 Hausz / Halter / oder Hausz / Vater in dein
 nem Hausz sey: Wir verlangen auch nit
 daß du uns sagest / warum du ihn er
 wählet hast: sonder einzig / und allein
 möchten wir gern wissen / wer er an und in
 sich selbst sey dein geliebter. *Qualis est
 dilectus tuus ex dilecto?* Die Ehren / und
 Vortreflichkeiten / so er erst überkommen/
 die ihm gesamlet worden / seynd uns schon
 bekant; die Tenige aber / die er ihm selbst
 mit eignen Fleiß / und zuthun erworben
 hat / möchten wir auch gern wissen. *Ex
 dilecto.* Wir wissen wohl / reinste Jung
 frau *MARIA* / daß Joseph dein liebwer
 tischer Jungfräulicher Gespons ist: Wir
 wissen wohl / daß er von dem höchsten
 GOETZ zu der höchsten Gnad unter tau
 send / und tausend andern Geschöpfen er
 litten worden / daß er solte für einen Vate
 ter seines eingebornen Sohns angesehen
 werden: Wir wissen wohl daß er an Hoch
 heit und Würde alle Engel und Menschen
 übersteiget; dises wissen wir; allein wie
 Joseph dises alles mit seinen eignen Ver
 diensten erworbe / und bescriben habe / das
 möchten wir auch gern wissen. *Qualis di
 lectus tuus ex dilecto?* Rede / und bringe
 unser Begehren an unser statt für der hoch
 gelehrte Alexander von Messana: *Noo cura
 mus edoceri qualis sit Joseph dilectus tuus
 sponsus ex conjugio, aut ex paterno munere:
 qualis sit ex ipso dilecto, ex se ipso, ex suis prop
 riis encomiis edicere studemus. Auf disz
 zu komē solle uns dient folgende Nachricht.*

man die Schild in Lateinischer Sprach
 scutum nenne / von dem Wort sculpo, Aus
 schnitzlen: Weilen nemlich die alte Hel
 den ihre verübte Helden / Stuck darauf ein
 schnitzlen / oder mahlen lieffen / woher her
 nach die Schilderey / und Wappen der
 Stammen Häuser kommen seynd. *Scu
 tum dictum quasi sculptrum, quod in ipso an
 tiqui sua facta signabant.* Über das bezeu
 get der Sinnreiche Pterius Valerianus, daß
 die alte auf ihre Schild gewisse Buchstaben
 zu verzeichnen pflegten unterschiedliche
 Ding auf ein gewisse verborgne / und mit
 verwechseltem Verstand genommne Weiß
 damit anzudeuten. *Et litera singula Hiero
 glyphicorum munus explevere.* Wohl an
 derohalben Christgläubige / jezt habe ich
 mir meine Gedanken dahin gemacht / als
 habe der höchste GOETZ auch unserm lieb
 werthisten Heil. Patriarchen Joseph ei
 nen solchen weissen Schild gegeben / und
 zwar auf ein vil fürrefflichere Weiß / als
 zu Rom denen dapperen Kriegs / Leuthen
 eine seynd gegeben worden / als er nach
 vorgegangner so herrlicher Wahl / selben
 in dem Krieg / und Feld / Zug dises Lebens
 ausgeschicket. Auf diesem Schild herum
 sihe ich geschriben fünf Buchstaben /
 nemlich die fünf Buchstaben des Na
 men Joseph: dise hat ihm GOETZ vor
 gefehet als so vil sonderbare Ehren / Zei
 chen / damit er selbige mit seinen Tugent
 den erfülle / und wahr mache. *Joseph.*
 O was haltet nit diser Namen für be
 sondere Vortreflichkeiten in sich / mit wel
 chen ihn GOETZ aus sonderlicher Vor
 sichtigkeit bezeichnet hat: Wie es beglau
 ben Albertus der grosse / der hoch / lehrte
 Holanus, und der Cardinal Toledo: Und
 deuter auch der Heil. Evangelist Lucas
 Cui nomen erat Joseph. Daß er den Na
 men Joseph gehabt habe. Er sagt nicht
 daß er disen Namen jezt erst habe; sonder
 er habe selben schon gehabt: Cui nomen
 erat. Dan warlich er hatte disen Namen
 in dem allwissenden Gemüch GOETZ
 schon vorhin / ehe dan er geboren worden /
 sein Hochheit vorhinem dardurch anzuge
 gen / und zu erkennen zu geben. Wie
 da? soll dan in diesem Namen so vil ent
 halten seyn? Ja in allweg.

Rab.li.2. de univ. cap. 11.

Pier.li.2. Hierogl.

Moral. in Math. 1. li. 2. r. 9. n. 39.

* Seynd zwar 6. mit dem 1. so sonsten zwar mit dem 2. ein griechisches P. ausmachet / der Auctor aber sehet / a nur fünf uners achteter sonst die theilung auf sechs machet. *Vide infra. N. 18. Alb. Mag. supermil. sus est c. 28. fol. 1. p. c. 1. & 2. Toler. ia Luc. 1. Luc. 1.*

Ihr wiß schon / Catholische Zuhö
 rer / was gestalten der untrene Jünger
 verzweifelter Weiß sich selbst vom Leben
 gethan habe: Und darauf wurde unter den
 übrigen heiligen Apostlen Rath gehalten /
 wie man die Stell des lehrstehenden Apos
 tel / Ampts besetzen / und ersetzen solle.
 Da warffen demnach die Apost. l ihre Aus
 gen besonders auf die ansehnliche Tugent
 den / und Verdienst zweyer Männer / und
 dise beede stellten sie vor / einen zwar zum
 ersten / den andern aber an die zweyte
 Stell / damit der höchste Rath der aller
 heilic

Ca. j.

Alcobar. lib. 1. 159.

Alex. Cal. sem. de S. fol.

6.

Perfius la. j. Alex. ab Alex. li. 6. dicit. Gen. cap. 22. Yag. li. 11. Anzi. Plin. li. 3. cap. j.

de Barzia Sanctorale.

heiligsten Dreyfaltigkeit aus beeden einen wählen möchte. Statuerunt duos. Das ist recht. Nun aber wer ist aus disen beeden erwählt worden? Derjenige der zum andern ist vorgestellt worden. Cecidit fors super Matthiam. So hat es dan der zum erstemahl vorgestellte nit verdient? Nein / dieses soll man nit sagen; dan er ware ein besonders gerechter / und frommer Mann / darum ist er auch zum ersten vorgestellt worden: Qui cogominatus est iustus. Was ist dan endlich aber für ein Geheimnis dahinter / daß der erstere ausgeschlossen worden? Das ist ein Verschaid / und Urtheil der höchsten Göttlichen Weisheit gewesen / sagt der Heil. Laurentius Justinianus: Wahr ist es zwar / dem ersten Ansehen nach gaben alle deme / der zum ersten vorgestellt war / den Vorzug. Da ist aber wohl zu merken / daß eben dieser / der zum ersten vorgestellt ward / den Namen Joseph hat: Joseph der gerechte wurde er genannt / zumahlen nun auch das Apostel-Ambt einer so hohen Würde ware / wolte die Göttliche Vorsichtigkeit nit zugeben / daß unter denen Apostelen einer seyn sollte / mit deme der Heil. Joseph wegen Gleichförmigkeit des Namens in Verwechslung der Hochheit und besonderen Glory kommen kunte. Müste demnach die Wahl auf Matthiam fallen / und hierdurch die Gelegenheit einiger Irrung in Namen worzu der Namen Joseph / d. h. neu-erwählten Apostels leichtlich hätte Anlaß gegeben / gänglich aus dem Weeg geraumbt werden. Cecidit fors super Matthiam. Worüber ange-

Laurent.
Juli.
Conc. de
S. Matth.

regter Heil. Laurentius Justinianus also redet: Quis non prætulisset ex his Joseph iustum cognomento, & vitâ? Et tamen aliter iudicavit omnipotens, cuius iudicia longè ab humanis dissimilia sunt. Also vorsichtig / und behutsam gieng nemiich der höchste GOZ in die Sack / damit nit die gangsonderbare Würde / und Vortrefflichkeit des Namens des Heil. Josephs in ein Verwechslung / und Irrung gerieth.

8.

Nun aber lasset uns anjese die Buchstaben des so fürtrefflichen Namens besichtigen / wie selbe verzeichnet seynd auff

dem Schild / so ihme GOZ gegeben / damit er sie mit Tugend's Übungen erfüllen möchte. Und zwar von GOZ gegen dem Heil. Joseph den Namen Joseph zu erkundigen veranleitet mich mein Andacht selbigen nachgeschifter Weiß in allen Buchstaben zu betrachten. In dem ersten Buchstaben J. wird ihme von GOZ zugeschrieben / und zu verwahren und zu ernähren übergeben IESUS Joseph aber ersetzt dieses J. mit einem andern J. wie es das Evangelium sagt, Iustus gerecht. In dem O (in Spanischer Sprach ojos) bedeutet ihme O die Obacht / mit welcher er Kind / und Mutter Gottes verwahren sollte. Joseph aber erwiriget dem höchsten GOZ dieses O mit einem andern O (obeniente) Obgelegenheit / der er in allen Sachen getreulich und gehorsamlich nachkame. Den Buchstaben S. setzte ihme GOZ für / ihme mit einem sonderbahren Gnaden-Gunft dardurch seelig (sanctificando) zusprechen und dieses erfüllte er mit entgegen gesetzten andern S. indeme er ware in der Lieb ein recht eigentlicher Seraphin. Durch das E. will ihm GOZ andeuten / daß er erwählt seye für ein Ehegemaß Epous der Göttlichen Mutter / Joseph aber ware hier einfall und in Verwahrung derselben mit einem andern E versehen (Espada de filos schneidendes Schwert) nemiich ein lauterer Eifer. Durch das P. schreibe ihme GOZ zu den Tit Patriarch (Padre) Joseph stellte sich dargegen ein mit einem andern P. nemiich als ein Pflegvater (Prompitud) endlich in dem Buchstaben H. Gabe ihme GOZ den Ehren-Titel Hochgebohren als einen Sohn David's. (Hijos de David) und dieses widerlegte Joseph mit einem andern allerdings doppelte H. daß ist mit seinem eignen höchst demütigen Herzen (Humildad) Wan nun aber dieses alles zu durchgehen gar zu lange Zeit erfordern wurde / so muß ich den glorwürdigen Namen Joseph abkürzen / und nur jene drey Buchstaben vor mich nemen / mit welchem man disen abgekürzten Namen zu schreiben pfleget / als I. P. H.

Zweyter Absatz.

In dem Namen Joseph bedeutet das J. in IESU. Joseph aber ersetzt dieses mit dem J. Iustus gerecht.

Wan demnach der erste Buchstaben in dem Namen Joseph ist das I. zum allerersten aber / wird ihm dem H. Joseph von der Göttlichen Vorsichtigkeit übergeben IESUS. Wer wird nun aber nach Gebühr aussprechen / und vorbringen können / was dieses für ein Würde / und Hochheit seye /

in dem unserm Joseph die Ehr widerfähret / daß ihme das Leben / und der Unterhalt IESU Christi unser's Herrn anbefohlen wird? Mein Heil. Vater Petrus kunte sich freylich wohl hoch rühmen / daß er von GOZ erkien seye / für einen Ober-Hürten der allgemeinen Kirchen-Herd. Hingegen ist Joseph außerehr-